

Kürzungspläne bedrohen Angebot der Gymnasien

Die Kürzungspläne der Landesregierung könnten negative Auswirkungen auf die Wissensvermittlung an den Gymnasien im Kreis Tuttlingen haben.

Kreis / hoc Tuttlingen (hoc) - Die Pläne der grün-roten Landesregierung, Mittel für Gymnasien für Angebote außerhalb des Unterrichts wie Hausaufgabenbetreuung zu kürzen, sorgen auch an den Schulen im Landkreis Tuttlingen für Aufregung. „Das ist ein Husarenakt“, ärgert sich Michael Lamberty, Leiter des Gymnasiums Spaichingen. Sinn und Zweck sei es, „Ressourcen freizuschaukeln, damit die neuen Gemeinschaftsschulen kostenneutral laufen“. An der Spaichinger Schule sollen laut Lamberty zum kommenden Schuljahr zehn Wochenstunden wegfallen: fünf für zum Beispiel Klassenlehrerstunden, die pädagogische Betreuung von Arbeitsgemeinschaften oder die Organisation von Klassenfahrten und Schüleraustauschen. Und weitere fünf für die Koordination der Hausaufgabenbetreuung und die Qualifizierung von älteren Schülern als Mentoren.

„Wie das gemacht werden soll, interessiert die Landesregierung nicht“, ist Lamberty sauer. Das Spaichinger Gymnasium zieht derzeit Bilanz darüber, „was so wichtig ist, dass es nicht gestrichen werden kann – wir müssen abwägen: Lassen wir den Schulchor ausfallen oder pädagogische Maßnahmen. Wir schauen, was unsere Schule als Profil braucht und auf was wir notfalls verzichten müssen.“

Dass die Hausaufgabenbetreuung bedroht sei, wertet Lamberty als „fatale Entwicklung“. Vor allem berufstätige Eltern und Alleinerziehende seien „darauf angewiesen, dass ihre Kinder mittags betreut werden, vor allem die Fünft- bis Siebtklässler – ich weiß, dass es eine ganze Menge Familien gibt, die ein Riesen-Problem haben, wenn Hausaufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften wegfallen“.

Am Spaichinger Gymnasium sei die Entwicklung in besonderem Maße „widersinnig“, sagt der Schulleiter – denn gerade steht der Rohbau für ein Selbstlernzentrum, „das wir in diesem Frühjahr in Betrieb nehmen wollen“. Und genau dort ist bislang die Hausaufgabenbetreuung vorgesehen. „Nun aber sollen wir genau die Stunden verlieren, um die Betreuung dort führen zu können.“

Auch am Tuttlinger Immanuel-Kant-Gymnasium stoßen die Pläne der Landesregierung auf Unverständnis. „Unsere Lehrer sind dagegen“, sagt Michael Krauss, Abteilungsleiter Naturwissenschaften am IKG. Dort sollen unter anderem drei Lehrerstunden zur Organisation der Hausaufgabenbetreuung gestrichen werden. Und auch bei den Arbeitsgemeinschaften soll laut Krauss gekürzt werden, „es würden dann weniger stattfinden“. Zudem müssten diese als weiteres „Streichpotenzial“ herhalten, „wenn anderswo Lehrer ausfallen – dann würden Arbeitsgemeinschaften wie die Musical-AG gestrichen zugunsten des Pflichtunterrichts“. Krauss: „Über kurz oder lang würde dies bedeuten, dass der außerunterrichtliche Bereich ausblutet.“

(Erschienen: 06.05.2013 17:30, Quelle: http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/tuttlingen/rund-um-tuttlingen_artikel,-Kuerzungsplaene-bedrohen-Angebot-der-Gymnasien-arid,5434373.html)